



## Pendlerpauschale kostet die Stadt gut 1,5 Millionen

BREMERHAVEN 11



## In der Backstube der Lehrer Weihnachtswichtel

COOLE SEITE FÜR KIDS 15



## Königinnen-Zank: „Maria Stuarda“ als Weihnachtspremiere

LOKALE KULTUR 16

### IN KÜRZE

#### Mit der „Alex“ auf die Ostsee

Bremerhaven (nz). Auf der „Alex“ sind noch Plätze frei: Das Amt für Jugend, Familie und Frauen bietet jungen Menschen von 16 bis 25 Jahren einen Ostseetörn auf der Bark „Alexander von Humboldt“ an. Vom 28. Juni bis 11. Juli können sie von Kiel über Gdynia in Polen nach St. Petersburg mitsegeln. In der Crewgemeinschaft haben sie die Möglichkeit, auf dem grünen Traditionsegler fernab vom Massentourismus ganz besondere Ferien zu erleben. Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter ☎ 590-2662.

#### Weihnachtliches mit dem Blancke-Trio



Fischereihafen (nz). Lieder, Gedichte und Erzählungen auf Platt: Das Blancke-Trio lädt am 2. Weihnachtstag zum „Plattduitschen Weihnachts-Konzert“ ins Theater im Fischereihafen (TiF) ein. Das Konzert beginnt um 18 Uhr. Eintrittskarten sind im NZ-Ticket-Center in der Oberen Bürger und bei allen anderen Vorverkaufsstellen erhältlich. Reservierungen sind auch im TiF möglich (☎ 953 230).

### SCHON GEWUSST?

Jürgen Krüger aus Wulsdorf möchte wissen, woher die Redewendung „von der Pike auf“ stammt:

Die Redewendung geht zurück auf den Dreißigjährigen Krieg. Ein Soldat wurde zunächst als „Pikenier“ eingesetzt. Zur Übung erhielt er als Waffe eine drei Meter lange Pike. Pike stammt von dem französischen Wort „pique“ (Spieß) ab. Bewährte sich der Pikenier, konnte er zum Arkebuser oder Musketier aufsteigen.

Haben Sie Fragen, die die NZ beantworten soll? Dann rufen Sie an: ☎ 597-270 oder schicken Sie eine E-Mail an fragen@nordsee-zeitung.de.

### IHR DRAHT ZU UNS

Bremerhaven-Redaktion  
E-Mail: nzbremerhaven@nordsee-zeitung.de

☎ 0471/597...  
Redaktionsleitung  
Thorsten Brockmann (bro) -269  
Redaktion  
Christoph Barth (cb) -261  
Rainer Donsbach (rad) -265  
Gert-U. Henselke (guh) -266  
Ursel Kikker (kik) -268  
Lili Maffiotte (maf) -259  
Christof Santler (san) -286  
Gabriele Schürhaus (shs) -267  
Susanne Schwan (sus) -290  
Bremer Büro ☎ 0421/33866  
Klaus Mündelein (mue) -12  
Fotoredaktion ☎ 0471/597...  
Wolfgang Scheer (eer) -289  
Lothar Scheschonka (ls) -289

www.nordsee-zeitung.de

# 250 Kollegen bangen um ihre Arbeit

Nach drastischen Lohnkürzungen drohen Hansa-Seniorenheime mit weiteren Einsparungen – Gewerkschaft: Vertragsbruch

Bremerhaven (rad). Bei den 250 Beschäftigten der Seniorenheime Marie von Seggern und am Bürgerpark geht die Angst um. Nach drastischen Lohnkürzungen, Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld und Arbeitszeiterhöhung bangen sie jetzt komplett um ihre Arbeitsplätze. Dem Betreiber Hansa werfen sie Vertragsbruch vor. Nun soll die Stadt helfen.

Die hatte die ehemals städtischen Heime 2002 an die Hansa Gemeinnützige Altenheim-, Verwaltungs- und Service GmbH mit Sitz in Oldenburg verkauft. In dem Kaufvertrag hatte sich die neue Eigentümerin verpflichtet, für mindestens zehn Jahre sämtliche erworbenen Rechte der Beschäftigten fortbestehen zu lassen und keine betriebsbedingten Kündigungen auszusprechen.

Diese Verpflichtung sei von der Hansa nicht eingehalten worden, kritisiert Hilde Sacharow, Sekretärin der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi. Im Gegenteil: Von den Beschäftigten sei immer mehr Leistung für immer weniger Geld verlangt worden. Und das, obwohl sich die Mitarbeiter wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten des Unternehmens in einem sogenannten Restrukturierungsvertrag bereit erklärt hatten, in den Jahren 2005 bis 2007 auf Weihnachts- und Urlaubsgeld zu verzichten, um eine Insolvenz abzuwenden und die Arbeitsplätze zu sichern.

#### „Hoffnung bitter enttäuscht“

Die Hoffnung, dass es danach wieder bergauf gehe, sei bitter enttäuscht worden, sagt Sacharow. Einige der Beschäftigten müssten nach weiteren drastischen Lohnkürzungen inzwischen sogar zu sätzlichen Hartz-IV-Geldern beziehen, um überhaupt über die Runden zu kommen.

Kompliziert werde die Lage dadurch, dass die Mitarbeiter des Marie-von-Seggern-Heims, des Se-



Dunkle Schatten liegen auf der Arbeit in den Hansa-Seniorenheimen. Die Beschäftigten müssten immer mehr arbeiten und bekämen immer weniger dafür bezahlt, klagt die Gewerkschaft Verdi. Foto: Pleul

norenheims am Bürgerpark und des dort angegliederten Pflegezentrums bislang bei zwei unterschiedlichen Gesellschaften beschäftigt waren. Die einen bei der Betreuungs- und Pflegedienstleistungsgesellschaft, denen das Gehalt seit Oktober um weitere zehn Prozent gekürzt worden sei. Die anderen bei der Seniorenheime Seestadt Bremerhaven GmbH, denen die von Verdi ausgehandelten Tarifierhöhungen für 2008 (3,1 Prozent) und 2009 (2,8 Prozent) verweigert werden.

Inzwischen würden Mitarbeiter noch von einer dritten, von der

Hansa gegründeten Leiharbeitsfirma eingestellt. „Das hat die Arbeitssituation zusätzlich verschärft“, bedauert Sacharow. „Die Leute sind wirklich am Ende ihrer Kräfte, zumal es keine verlässlichen Dienstzeiten gibt.“ Die Lohn-einbußen hätten sich in den vergangenen Jahren auf nahezu 20 Prozent summiert, hat die Gewerkschaft ausgerechnet. „Und es wird bereits mit weiteren Kürzungen gedroht.“

Ob der 2002 geschlossene Kaufvertrag es hergibt, dass die Stadt das Unternehmen zur Einhaltung der damals eingegangenen Ver-

pflichtungen zwingen kann, ist juristisch nicht so eindeutig, wie die Beschäftigten glauben. Oberbürgermeister Jörg Schulz: „Es handelt sich dabei um ein Versprechen.“ Die Beschäftigten könnten daraus vermutlich keinen direkten Rechtsanspruch ableiten. Die Vereinbarung sei „auf Treu und Glauben“ getroffen worden, erläutert Schulz: „Auf eine Vertragsstrafenregelung wurde verzichtet.“ Der Hansa könne er „nur dringend raten“, die Verpflichtungen gegenüber ihren Beschäftigten einzuhalten. Von dem Unternehmen selbst war keine Stellungnahme zu erhalten.

### IM BLICKPUNKT

#### Hansa-Gruppe betreibt 17 Heime

Die Oldenburger Hansa-Gruppe betreibt in Bremerhaven das Marie-von-Seggernheim, das Seniorenheim am Bürgerpark und das dort angegliederte Pflegezentrum. Rund 250 Mitarbeiter sind dort beschäftigt. Insgesamt unterhält das Unternehmen 17 Pflegeheime und zwei Altenpflegeschulen in Bremerhaven und Bremen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

## Wirtschaft gibt für Tunnel 15 Millionen

Verein soll vor Ostern gegründet werden

Bremerhaven/Bremen (cb). Die Hafenvirtschaft will noch vor Ostern einen Verein gründen, der zur Finanzierung des geplanten Hafentunnels beitragen soll. Manfred Kühr, Vorstandsmitglied der BLG Logistics Group, stellt eine Summe von 15 Millionen Euro in Aussicht.

In Bremen trafen sich gestern Nachmittag Vertreter der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Hafenvirtschaft, um die nächsten Schritte auf dem Weg zur Vereinsgründung zu besprechen. „Wir sind auf einem guten Weg und ich bin sehr optimistisch, dass wir Ende Februar soweit sind“, sagte Kühr.

Um sich an den Baukosten des Tunnels zu beteiligen, will die Wirtschaft eine Art Maut erheben: Jede Tunneldurchfahrt eines Lkw soll einen Euro kosten – hin und zurück werden also zwei Euro fällig. Wie genau das Geld einkassiert werden soll, ist noch nicht abschließend geklärt. „Die meisten Lkw kommen ja ohnehin zu uns auf den Terminal – dort könnte also bei der Abfertigung das Geld eingezogen werden“, sagte Kühr. Wie auch die Lkw mit Ziel Gewerbegebiet Speckenbüttel oder Carl-Schurz-Gelände erfasst werden, soll im Januar im Hafenvirtschaftlichen Ausschuss der IHK geklärt werden.

Unklar sei auch noch, so Kühr,

ob der Betrag in jährlichen Raten oder auf einen Schlag zur Verfügung gestellt werden kann.

Insgesamt soll der Tunnel nach Berechnungen der Bremerhavener Bauverwaltung 160 Millionen Euro kosten. 120 Millionen kommen vom Bund – wie die restlichen 40 Millionen aufgebracht werden, ist unstritten. „Die Wirtschaft ist zu nichts verpflichtet – für eine funktionierende Infrastruktur ist der Staat zuständig“, sagte Kühr. Um den Bau zu beschleunigen, wolle man sich trotzdem mit 15 Millionen Euro an dem Projekt beteiligen. „Der Rest muss von der Freien Hansestadt Bremen kommen“, so Kühr.

#### Günthner fordert 30 Millionen

Der SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Martin Günthner, Vorsitzender des Hafenausschusses, hatte vor einigen Wochen bereits 30 Millionen Euro von der Wirtschaft gefordert. Morgen will sich die Stadtverordnetenversammlung erneut mit dem Thema Hafentunnel befassen. SPD und CDU hatten sich nach anhaltenden Protesten von Anwohnern auf eine 1,5 Kilometer lange Bauvariante geeinigt, die unter dem Eichenweg verläuft. Zudem soll ein externer Prüfer die Pläne begutachten. Auch dagegen jedoch regt sich weiterhin Widerstand in den betroffenen Stadtteilen.



Unablässig karren Lkw die Container von der Autobahn in den Hafen und zurück. Dafür sollen sie in dem geplanten Tunnel eine Mautgebühr bezahlen. Foto: eer

### DREI FRAGEN AN...

#### ... IHK-Geschäftsführer Wilfried Allers

Wann gründet die Hafenvirtschaft den Förderverein für den Bau des Hafentunnels?

Allers: Wir leisten seit dem Sommer unheimlich viel Vorarbeit. Anfang 2009 werden wir so weit sein, den Verein zu gründen.

Wer soll Mitglied werden?

Allers: Wir haben eine breite Zustimmung für den Verein innerhalb der Hafenvirtschaft. Wir rechnen damit, 80 bis 100 Betriebe als Mitglieder gewinnen zu können. Das reicht vom Spediteur bis zum Terminalbetreiber.

Wie will der Verein seinen Beitrag bei den Baukosten leisten?

Allers: Wir müssen nichts zahlen. Der Bau des Tunnels ist hoheitliche Aufgabe des Staates. Die Wirtschaft will sich aber beteiligen, um die Entscheidung zu beschleunigen. Wir brauchen jetzt eine schnelle Lösung für die Hafenvirtschaft.



Wilfried Allers

anbindung. Über Summen haben wir noch nicht abschließend gesprochen, aber 15 bis 20 Millionen Euro wären die absolute Schmerzgrenze. Vermutlich wird das über eine Art Hafengebühr oder Infrastrukturgebühr funktionieren, die so lange erhoben wird, bis der Tunnel bezahlt ist.

Wilfried Allers ist einer von vier Geschäftsführern der Industrie- und Handelskammer Bremerhaven. Er ist zuständig für Verkehrsfragen.